



# Umweltbericht 2021 der Ev. Gemeinde Rheinau

ekiba-2007-013

Mit den Predigtstellen

**Martin**

**Versöhnung**

**Immanuel- Pfingstberg**



Mannheim, September 2021

## Inhaltsverzeichnis

02.	<p>Vorworte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Dekan Ralph Hartmann</i></li> <li>- <i>Klimaschutzmanagerin Dr. Carolin Banašek-Richter</i></li> </ul>	3-4
03.	<p>Unsere Gemeinde stellt sich vor</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Geografische Lage</i></li> <li>- <i>Gebäude</i></li> <li>- <i>Gemeindearbeit</i></li> </ul>	5-9
04.	<p>Unsere Umwelleitlinien/Umweltpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Umwelleitlinien</i></li> </ul>	10-11
05.	<p>Das Umweltmanagementsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Organigramm, Umweltteam, Zuständigkeiten</i></li> <li>- <i>rechtliche Verpflichtungen im Umweltbereich</i></li> </ul>	12-14
06.	<p>Die Umweltbilanz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Kennzahlen</i></li> <li>- <i>direkte Umweltaspekte</i></li> <li>- <i>indirekte Umweltaspekte</i></li> <li>- <i>Kontextanalyse</i></li> </ul>	15-20
07.	<p>Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Bewertung der Aspekte</i></li> <li>- <i>Portfolioanalyse</i></li> </ul>	21-23
08.	<p>Bereits umgesetzte Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>2017-2021</i></li> </ul>	24
09.	<p>Unser Umweltprogramm 2021-2025</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Zeitraum, Ziele, Maßnahmen, Zuständigkeiten</i></li> </ul>	25-26
10.	<p>Impressum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Kontaktdaten</i></li> <li>- <i>Wiedervorlage der nächsten Umweltberichts</i></li> </ul>	27
11.	<p>Gültigkeitserklärung des Umweltrevisors</p>	28

## 02. Vorworte



Grußwort von Dekan Ralph Hartmann

**Nicht nur Reden, sondern Handeln**

„Grüner Gockel“ in der Evangelischen Gemeinde Rheinau

Es wird viel geredet über den Klimawandel. Im Prinzip sind ja (fast) alle für den Klimaschutz. Zu deutlich stehen uns die jetzt schon spür - und messbaren Auswirkungen der Erderwärmung vor Augen. Selbst in unseren gemäßigten Breiten kommt es mehr und mehr zu Phasen extremer Trockenheit oder Niederschlagsmengen. Gleichzeitig tun wir uns aber schwer, Konsequenzen zu ziehen und zu handeln.

Die evangelische Gemeinde Rheinau redet nicht nur, sondern engagiert sich aktiv für den Klimaschutz. Unmittelbar nach der Vereinigung zu einer Rheinauer Gemeinde hat sich das Umweltteam an die Arbeit gemacht, um die Umweltbilanz der großen Gemeinde kontinuierlich zu verbessern. Akribisch werden Verbrauchsdaten gemessen und erfasst und Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches und der Umweltverschmutzung umgesetzt.

Nach biblischem Zeugnis hat uns Gott die Erde mit der Maßgabe anvertraut, sie zu bebauen und zu bewahren. Es gehört zu unserem kirchlichen Auftrag, unseren Enkeln lebensfreundliche Bedingungen zu hinterlassen.

Diesem Auftrag folgt das Umweltteam der Gemeinde im Rahmen der „Grüner Gockel Kampagne“ unserer Landeskirche.

Diesem segensreichen Engagement gilt unser Dank und unser Respekt.

Ralph Hartmann

Dekan der Evangelischen Kirche in Mannheim

Juli 2021



**Evangelische  
Kirche in Mannheim**

Mannheim, im August 2021

*Jahreslosung 2021:*

**Jesus Christus spricht: Seid barmherzig,  
wie auch euer Vater barmherzig ist!** Lukas 6,36

Wir leben in einer Zeit, in der die Folgen der globalen Klimakrise immer offensichtlicher werden und spürbar näher rücken. Berichte über Flutkatastrophen, Dürren, Rekordhitzewellen oder unkontrollierten Waldbränden sind mittlerweile fast an der Tagesordnung. Die Notwendigkeit eines raschen, engagierten Handelns zugunsten von mehr Klimaschutz wird immer offensichtlicher.

Die Gemeinde Rheinau hat die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt und setzt sich seit über 15 Jahren beherzt und engagiert für die Wahrung unserer Schöpfung ein. Als Immanuel-Pfingstberggemeinde wurden Sie bereits 2007 für Ihr Umweltengagement als Grüne Gockel Gemeinde ausgezeichnet. Als mittlerweile fusionierte Gemeinde sind Sie weiterhin unermüdlich und mit großem Ideenreichtum dabei, große und kleinere Umweltprojekte umzusetzen und die Umwelt- und Klimabilanz der Gemeinde Rheinau stetig zu verbessern. Sie forsteten das Kirchengelände auf, installieren eine Beregnungsanlage, um Trinkwasser einzusparen, lassen eine E-Ladesäule aufstellen und ersetzen alte Neonröhren durch energiesparende LEDs, um nur einige wenige Ihrer Aktivitäten aus den letzten Jahren zu nennen. Gleichzeitig erfassen Sie für den Grünen Gockel weiterhin Verbrauchsdaten, erstellen CO<sub>2</sub>-Bilanzen und schreiben den Umweltbericht der neuen Groß-Gemeinde fort.

Diesem Einsatz, Ihrem Eifer und Ihrer Beharrlichkeit gebührt großer Respekt. Herzlichen Dank an Frau Renate Platz und dem gesamten Umweltteam - im Sinne unseres gemeinsamen christlichen Auftrags, die Schöpfung zu wahren, füllen Sie die Idee des kirchlichen Umweltengagements mit Leben.

Für Ihre zukünftige Grüne Gockel Arbeit wünsche ich Ihnen weiterhin viel Geduld, Motivation, engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter und Gottes Segen.

Es grüßt Sie herzlich,



Dr. Carolin Banašek-Richter

Klimaschutzmanagerin der Evangelischen Kirche in Mannheim

### 03. Unsere Gemeinde stellt sich vor



Durch die Fusion der 3 ev. Gemeinden auf der Rheinau - Immanuel-Pfingstberg, Versöhnung und Martin - am 01. Juli 2019, entstand die neue Evangelische Gemeinde Rheinau.

Wir sind die zweitgrößte evangelische Gemeinde in Mannheim mit 5.400 Mitgliedern. Unser Gemeindegebiet umfasst 5 Stadtteile: Höchstädt, Pfingstberg, Casterfeld, Rheinau-Mitte und Rheinau-Süd.

Bei aller Unterschiedlichkeit der ehemaligen Gemeindestrukturen waren wir uns immer einig: es gehört zu unserem biblischen Auftrag, für eine Zukunft einzutreten, die auch zukünftigen Generationen lebensfreundliche Bedingungen bietet.

Die Immanuel-Pfingstberggemeinde war 2007 eine der ersten Gemeinden in Mannheim, die dem Grünen Gockel beigetreten sind. 2014 wurde die Versöhnungsgemeinde ebenfalls Mitglied. Im April 2019 hat sich die Martinsgemeinde im Hinblick auf die kommende Fusion mit Versöhnung und Immanuel-Pfingstberg entschieden, dem Umweltmanagement der beiden Gemeinden anzuschließen, um dauerhaft die eigenen Umweltauswirkungen zu erfassen, zu bewerten und positiv zu verändern.

Mit der Einführung des Systems in Martin ist die Ev. Gemeinde Rheinau die größte Grüne Gockel Gemeinde in Mannheim und leistet einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz und zur Bewahrung der Schöpfung.

Im Jahr 2020 haben wir ein gemeinsames Umweltteam für die neue Großgemeinde initiiert.

In unserer neuen Gemeinde befinden sich folgende Gebäude:

### 1. Im Stadtteil Rheinau-Süd die gebäudeoptimierte Martinskirche mit integrierten Gemeinderäumen, Wegenerstr. 15



Diese wird aktuell als Ort des Gottesdienstes und der Gemeindegemeinschaft für die im Stadtteil bestehenden oder entstehenden Angebote genutzt.

Die Martinskirche wurde von 1965 erbaut und 1967 eingeweiht. Zwischen 1990 und 1992 wurde sie renoviert.

2016 fand nach mehrjährigem Umbau die Einweihung der neuen Gemeinderäume und des Gottesdienstraumes statt, die als freistehender Block im Kirchenschiff nach dem Architekturprinzip "Haus-im-Haus" in die bestehende Kirche eingebaut wurden und die Nutzung der Martinskirche erweitert. Das Erdgeschossniveau nimmt die neuen Gemeinderäume auf. Die Gottesdienste feiert die Gemeinde auf dem oberen Niveau.



Das Pfarramt, die Küche und die Sanitäreinrichtungen konnten in der bestehenden Seitenspanne der Kirche untergebracht werden. Durch Veräußerung des Pfarrhauses und des Gemeindehauses konnte dieses zukunftsweisende Projekt ohne zusätzliche Gelder finanziert werden. 2020 wurden Waschtischarmaturen mit Sensoren installiert.

Für die Martinskirche und Kita ist Diakon Daniel Maier verantwortlich.

### Die Kindertagesstätte in der Halmhuberstrasse 16

Einrichtung mit vier Gruppen. Gebäude im Privatbesitz.

1 Krippengruppe, 2 Kindergartengruppen und 1 Außengruppe (Inklusionsgruppe der Lebenshilfe Mannheim). In dieser werden 7 Kinder mit verschiedenen Behinderungsgraden betreut. 13 Mitarbeiter.

Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit:



- naturnahe Einrichtung, verbringen sehr viel Zeit in der Natur und im großen Gartengelände.
- Mitglied der Tschira Stiftung Heidelberg.
- Teilnahme am Bundesförderprogramm Sprache mit Focus auf alltagsintegrierte Sprache, unterstützen aber auch, wo es möglich ist, die Muttersprache der Kinder.
- Bewegungs-Kita: Sporttage finden regelmäßig statt. Vielfältige und altersgerechte Bewegungsangebote gehören zum Alltag.
- Teilnahme an vielen Umweltwettbewerben.

## 2. Im Stadtteil Hochstätt das vor ca. 7 Jahren ausgebaute und renovierte Eltern-Kind-Zentrum, Kieselgrund 5-7



In diesem finden auch gemeindliche Angebote statt (Seniorenarbeit). 2 Krippengruppen und 3 Kita-Gruppen. 20 Mitarbeiter.

Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit sind neben der Umsetzung des Orientierungsplans Baden-Württemberg die Förderung der Mitbestimmung der Kinder und die damit verbundenen Erfahrungen in demokratischen Prozessen. Ein weiterer Schwerpunkt ist bei uns die Sprachförderung der Kinder im Alltag, hierbei unterstützt eine zusätzliche Fachkraft.

Als Eltern- Kind-Zentrum gibt es im Rahmen von „Frühe Hilfen“ vielfältige offene Angebote für die Familien des Stadtteils, außerdem Unterstützung durch eine Kinderärztin, eine Psychologin und eine Sozialarbeiterin des Sozialen Dienstes.

Deutscher Kita-Preis 2019.

## 3. Im Stadtteil Casterfeld das 2013 neu gebaute Gemeindezentrum, Sporwörthstr. 8-10

welches hauptsächlich Räume für die Kindertagesstätte beinhaltet, aber auch den für Gottesdienste genutzten gemeinsamen Mehrzweckraum mit Andachtsnische und den Gemeinderaum im Souterrain. Auch hier finden noch gemeindliche Angebote statt (u.a. Seniorenarbeit).

Viele ökologische Maßnahmen: Wärmedämmsysteme und Fenster mit einem entsprechend geringen Wärmedurchgangskoeffizienten wurden umgesetzt. 2020 Installation einer PV-Anlage und Einbau von Faltsstoreanlagen mit Reflexionsschutz. Für die Gartenbewässerung wurde eine Regenwassersammelanlage angelegt und wir können eine energiesparende Winterkirche durchführen. Seit Winter 2013 findet der sonntägliche Gottesdienst im neuen Gemeinde-



zentrum Casterfeld statt. Die Gemeinde und die Kita nutzen die Räume, die nicht ausschließlich für die Kinder vorgesehen sind, gemeinsam nach Absprache.

3 Kita- und 1 Krippengruppe. 10 Mitarbeiter

Für beide Standorte ist Pfarrer Hansjörg Jörger verantwortlich.

#### 4. Im Stadtteil Pfungstberg die Pfungstbergkirche und das dazu gehörige Gemeindezentrum mit Kindertagesstätte im 1. Obergeschoss, Waldblick 26-30

Die Pfungstbergkirche soll der Gemeinde auch zukünftig als Gottesdienstort zur Verfügung stehen. Darüber hinaus soll dort ein Kasualschwerpunkt entstehen, dessen Angebote auch über die Ortsgemeinde hinaus gehen (Trauikirche, Taufgottesdienste).

Die Pfungstbergkirche wird 2022 eine Betonsanierung bekommen und dabei soll auch die Lüftung des Gebäudes optimiert werden. Durch die Klimaerwärmung wird es im Sommer sehr heiß. An den großen Scheiben gibt es nur durch die Bäume eine Verschattung und



diese Kiefern sterben durch den gleichen Effekt und werden durch kleinere Laubbäume ersetzt. 2019 Erneuerung der Toilette und des Waschraumes, wassersparend und sensorgesteuert. Alle Leuchten in der Kirche und der große Turmstrahler wurden durch LED ersetzt.

Beim Gemeindezentrum sehen wir kurzfristig keinen Bedarf an größeren baulichen Maßnahmen. Sollte sich dies ändern, wird darüber nachzudenken sein, in welchem Umfang ein Gemeindezentrum auf dem Pfungstberg verbleiben muss, damit die dort bestehenden gemeindlichen Angebote, welche zukünftig nicht zentral auf der Rheinau angesiedelt werden, erhalten bleiben können. 2019 Einbau von elektrisch gesteuerten Waschtischarmaturen.

#### Die Kindertagesstätte „Waldblick“

3 Kita Gruppen, 9 Mitarbeiter.

Herzstück der Einrichtung ist das naturnahe, großzügige Außengelände, direkt am Waldrand gelegen.

Zielsetzung: Kindern zu vermitteln wie faszinierend, lebendig, aufregend und schützenswert unsere Umwelt ist. Das sehen wir nicht nur als unsere gesellschaftliche Pflicht, sondern gerade wir als kirchliche Einrichtung haben den Auftrag zu zeigen was Schöpfung bewahren bedeutet und wie jeder Einzelne seinen Beitrag dazu leisten kann. Regelmäßig greifen wir Themen des Umwelt- und Naturschutzes auf.



Dazu gibt es regelmäßig folgende Aktionen: Nistkasten mit Kamera Schmetterlinge züchten, Waldwochen, Gartenaktionen mit einer „Naturpaten“ vom Umweltforum, Teilnahme an „Putz Deine Stadt raus“, Terrarium mit Stabheuschrecken, Projekte wie unsere „Vogelbeobachtungsstation“, das Züchten von Schmetterlingen, Insektenhotels und die Waldwochen mit den Vorschülern. Die Natur und die Wahrung der Schöpfung sind dieser Einrichtung ein großes Anliegen. GG-Projekt: 2020 Installation einer Büchertelefonzelle.



Für beide Standorte ist Pfarrer Hansjörg Jörger verantwortlich.

## 5. Im Stadtteil Rheinau-Mitte die Versöhnungskirche mit Gemeindehaus, Schwabenheimerstr. 2-6



Auf dem Gelände der Versöhnungsgemeinde soll – im Zusammenspiel mit dem gottesdienstlich-kasualen Schwerpunkt an der Pfingstbergkirche – ein gottesdienstlich-diakonischer -gemeindlicher Mittelpunkt durch Um- und Neubau der bestehenden Gebäude geschaffen werden. Diese befinden sich alle in einem aktuell schlechten Zustand, es ist also diesbezüglich auch ein gewisser Zeitdruck

vorhanden. Die aktuell noch separate Kindertagesstätte in der Bruchsaler Straße wird durch den geplanten Kita-Neubau mit 1 Krippen- und 2 Kita-Gruppen in diesen neuen Gebäudekomplex integriert werden. Geschäftsführend ist das Pfarramt in der Schwabenheimerstr.25.

Das aktuelle Gemeindehaus wird zum größten Teil abgerissen und die neue Kindertagesstätte, mit dem verbleibenden kleineren Gemeinderaum verbunden. Die diakonischen Angebote wie z.B. der Mittagstisch und das Inklusions-Café sollen erhalten bleiben. Die Versöhnungskirche steht unter Architekten- und Denkmalschutz, steht aber wegen erheblichen Sanierungsstaus zur Disposition und könnte seitens der Kirchengemeinde Mannheim aufgegeben werden. Wunsch der Gemeinde: Der Kirchenraum wird in-



nen so umgebaut, dass eine flexible Nutzung möglich ist, z.B. durch Bestuhlung statt fest installierter Bänke. Durch entsprechende Trennwände könnten auch Teile des Kirchenraumes für gemeindliche Arbeit genutzt werden, es würden also auch Synergieeffekte entstehen. Der Kirchenraum selbst stünde für Gottesdienste weiterhin zur Verfügung, könnte auch für besondere Formen genutzt werden, und könnte darüber hinaus als Veranstaltungsraum für andere, größere Veranstaltungen dienen. Die gemeindlichen Gruppen und Kreise, die nicht spezifisch an einem Stadtteil angesiedelt sind, könnten dort verortet werden. Das Umweltteam wird diese Maßnahmen aktiv begleiten und steht mit der Bauabteilung in regem Gespräch.

Das Kita-Gebäude in der Bruchsaler Straße wird bei Inbetriebnahme der neuen Kita auf dem Gelände der Versöhnungskirche 2022/23) verkauft. Der Erlös wird zur Finanzierung des Neubaus



eingesetzt. Ab 2022 wird dieses Gebäude nicht mehr in Avanti geführt. Der Neubau in der Schwabenheimerstr. wird dann in die Zählerstandserfassung aufgenommen.

Für beide Standorte ist Pfarrer Uwe Sulger verantwortlich. Er ist auch der geschäftsführende Pfarrer.

## **04. Umweltpolitik - Schöpfungsleitlinien der Ev. Gemeinde Rheinau**

### **Präambel**

**„Gott hat die Welt geschaffen und gesagt, was gut ist“ (Leitsatz 3 der Badischen Landeskirche)**

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Deshalb wollen wir in unseren Gemeinden für den Erhalt der Schöpfung eintreten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrgemeinden betrachten daher den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns, zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.

**„Wir treten in Verantwortung für die zukünftigen Generationen für Frieden,**

**Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein“ (Leitsatz 21 der Badischen Landeskirche)**

Durch aktives Handeln wollen wir als Zweitgrößte ev. Gemeinde in Mannheim dazu beitragen, dass auch künftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt erhalten bleibt. Um dieses Ziel zu erreichen, verpflichten wir uns auch in unseren Kindertagesstätten zu erzieherischen Maßnahmen, die immer wieder das Umweltbewusstsein von Kindern, Erzieherinnen, Eltern und anderen Benutzern hinterfragen, überdenken, verändern und stärken. Die Kinder sollen aktiv in diesen Prozess miteinbezogen werden.

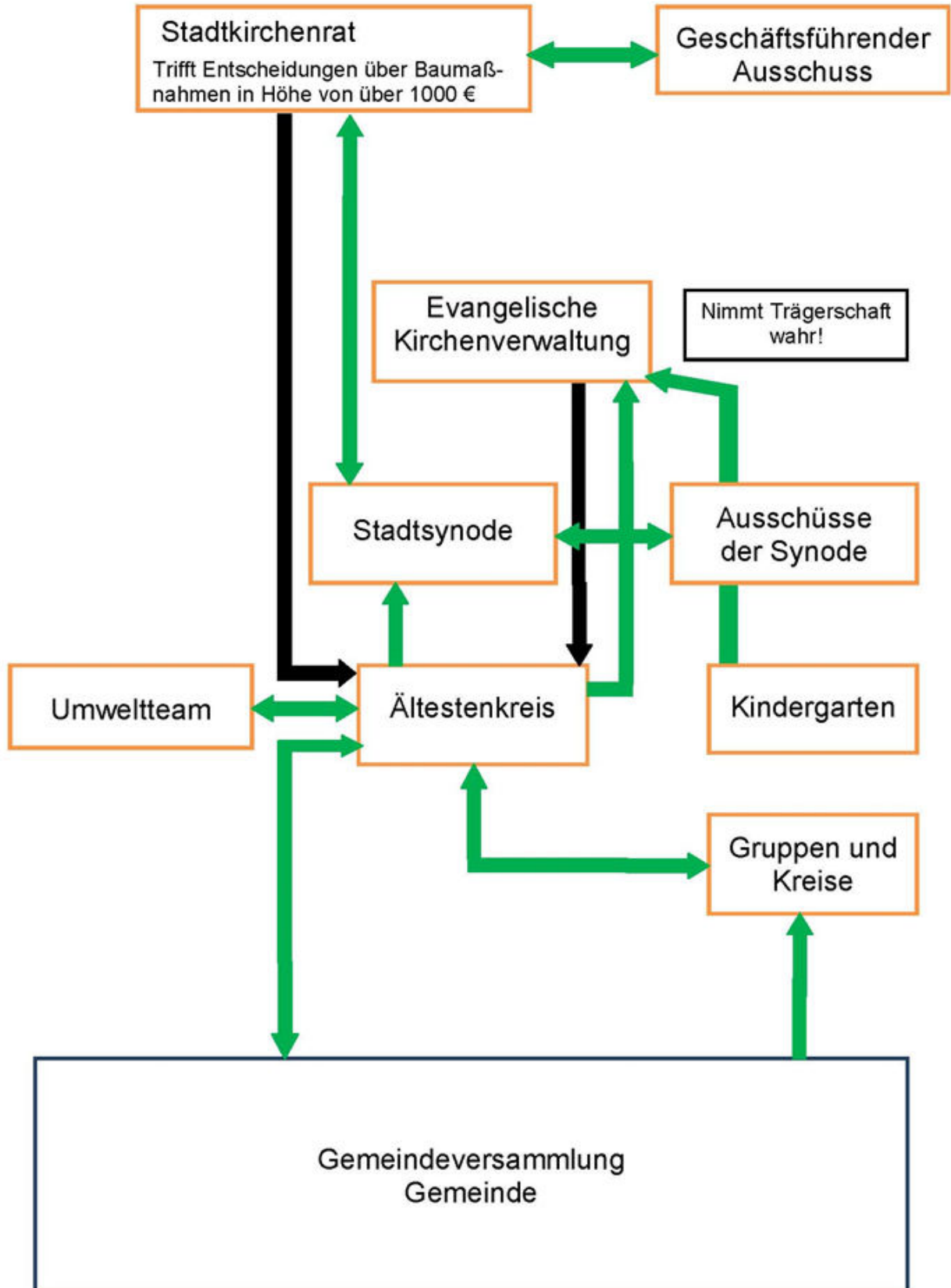
Um das Umweltprogramm zu verwirklichen, die Grundsätze der Umweltpolitik einzuhalten, die Umweltsituation in den Pfarrgemeinden kontinuierlich zu verbessern und die Umweltbelastungen zu minimieren, haben wir ein Umweltmanagementsystem dauerhaft eingerichtet, in dem die verantwortlichen Personen der Gemeinde vertreten sind, und mit dem weiterhin eine nachhaltige Verbesserung der Umwelt erreicht werden soll. Unsere neue Großgemeinde fühlt sich diesen Werten verpflichtet.

**Zum 01.01.2017 ist die Immanuel-Pfingstberggemeinde aus dem EMAS-System ausgeschieden und wird sich künftig ausschließlich am Kirchlichen Umweltmanagement-System „Der Grüne Gockel“ orientieren. Die Versöhnungskirche und die Martinskirche schließen sich dieser Entscheidung an. Die neue Ev. Gemeinde Rheinau wird nun beim Grünen Gockel unter einer Registriernummer geführt (bereits bestehende Nummer der ehem. Immanuel-Pfingstberggemeinde).**

## Leitlinien seit 2020 in allen 3 Gemeindeteilen

1. Wir ermitteln, analysieren und beurteilen in allen Bereichen des Alltags der Pfarrgemeinde die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unseres Handelns; einen Schwerpunkt legen wir auf das Abfallaufkommen, den Strom-, Heizenergie- und Wasserverbrauch, die Beschaffung und den Verbrauch von Büromaterial und Reinigungsmitteln.
2. Wir werden deshalb möglichst umweltschonende Materialien verwenden, Abfälle vermeiden, Emissionen verringern, Ressourcen wie Energie und Wasser einsparen und im täglichen Betrieb von Kindergarten und Pfarrgemeinde die von uns eingesetzten Materialien sparsam einsetzen und – wenn möglich – mehrfach nutzen. Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit sollen miteinander verbunden werden. Ebenso achten und schützen wir Pflanzen und Tiere sowie ihre Lebensräume.
3. Wir verpflichten uns, die Umweltgesetze und sonstigen einschlägigen Rechtsvorschriften einzuhalten. Wir kontrollieren in regelmäßiger Folge die Umsetzung unserer Umweltpolitik und unseres Umweltprogramms und leiten Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung ein. Wir wollen umweltrelevante Signale in unserem Stadtteil setzen.
4. Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unseren Kindergärten, Gemeindeguppen und der Gemeindeversammlung. Wir erarbeiten gemeinsam mit Leiterinnen und Leitern von Kitas und Gruppen einen verantwortlichen Umgang mit Heizenergie, Strom und Müllentsorgung. Im Gottesdienst werden wir auf die Einführung des Umweltmanagements in angemessener Form immer wieder eingehen.
5. Wir werden darauf hinwirken, dass die externen Nutzer der Gemeindehäuser die Grundsätze der Umweltpolitik der Pfarrgemeinde kennen lernen und einhalten.
6. Wir betreiben eine aktive Informationspolitik gegenüber unseren Dienstleistern, indem wir unseren Willen zu kontinuierlichen Verbesserungen beim Umweltschutz bekräftigen. Mit anderen kirchlichen Stellen und Einrichtungen tauschen wir unsere Erfahrungen aus. Diese Umweltpolitik wurde am 26. Januar 2006 vom Umwelt-Team der Immanuel-Pfingstberggemeinde begonnen und seit dem 01. Juli 2019 von der neuen Ev. Gemeinde Rheinau übernommen. Die Leitlinien werden jedes Jahr vom Umwelt-Team auf ihre Gültigkeit hin überprüft.
7. Bei Planung, Neubau, Renovierung und Ausstattung der Räume achten wir auf umweltfreundliche Materialien. Wir versuchen so weit wie möglich Einfluß zu nehmen. Die Ev. Kirchengemeinde Mannheim bestimmt letztendlich die Ausführung. Wir bringen dennoch unsere Umweltaspekte in die Planungen mit ein, aber letztendlich entscheidet immer der finanzielle Aspekt.

## 05. Umwelt-Organigramm und Umweltmanagementsystem



Bis zur Fusion erfolgte das Umweltmanagement durch Frau Platz, in stetem Austausch mit dem Ältestenkreis. Das neue Umwelt-Team hat sich nach der Fusion der 3 Gemeinden neu zusammengefunden. Bedingt durch die Kontaktbeschränkungen konnten keine Präsenz-Sitzungen stattfinden. Durch telefonische Absprachen hat Frau Platz die bereits laufenden und geplanten Maßnahmen mit Zustimmung des Ältestenkreises und des Kirchenverwaltungsamtes alleine koordiniert.

Die Internen Audits fanden wegen Corona und Fusion 2019 und 2020 nicht statt.

## Das Umwelt-Team 2020

Umweltbeauftragte: Renate Platz

Umweltteam: Pfarrer Hansjörg Jörger, Irmgard Kniehl, Hans-Peter Kull, Waltraud Müßig, Anja Sigl, Dagmar Togonal und Randolf Troche.



Ausser Frau Togonal sind alle Mitglieder des Ältestenkreises der Ev. Gemeinde Rheinau.

2021 gab es im März und im Juni bereits 2 virtuelle Sitzungen des Umweltteams und 1 Vor-Ort-Treffen von Interessierten auf dem Gelände der Martinskirche zur Planung des Aussengeländes.

Im Juli 2021 hat Herr Ulrich Klein vom BUE das Interne Audit der Großgemeinde begleitet.

**Das Umweltteam** initiiert das Umweltprogramm, entwickelt es weiter, ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und kümmert sich um die Fortbildung von Personen, die Aufgaben im Rahmen des Umweltprogramms wahrnehmen. Die jeweiligen Vertreter berichten regelmäßig dem Ältestenkreis.

**Die Gemeinde** ist aufgerufen, sich an Aktionen des Umweltteams zu beteiligen und Klimaschutzmaßnahmen auch privat umzusetzen. Die Öffentlichkeit wird regelmäßig über den Gemeindebrief, die Homepage und die Stadtteilzeitungen über die Arbeit des Umweltteams informiert.

*"Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.*

*Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:*

- *Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z. B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).*
- *Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.*
- *Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.*
- *Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.*

**Alle umweltrelevanten gesetzlichen Bestimmungen obliegen dem Kirchenverwaltungsamt. Wir fragen im jeweiligen Turnus der gesetzlichen Verpflichtungen im KVA nach, ob diese auch erfolgt sind. Abweichungen sind uns nicht bekannt. Befunde über Beanstandungen und Mängel bekommen wir auf Nachfrage und achten dann vor Ort darauf, dass diese auch ausgeführt werden.**

## 06. Die Umweltbilanz - Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Das Umweltmanagementsystem erfordert zunächst die Erfassung, Überprüfung und dann die laufende Kontrolle der Aspekte, die bedeutende Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Dazu gehören die verschiedenen Ressourcenverbräuche wie Heiz- und Stromenergie, der Wasserverbrauch, genauso wie die Erfassung der verwendeten Reinigungsmittel und des Abfallaufkommens.

Auch die Aspekte Kommunikation, Sicherheit, Qualifikation, Material, Umwelterziehung wurden behandelt. Die Umweltauswirkungen wurden in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020 weiterhin erfasst. Damit Veränderungen erkannt, Umweltauswirkungen bewertet und Maßnahmen ergriffen werden können, müssen für eine Umweltbilanz alle umweltrelevanten Daten so weit wie möglich quantitativ erfasst werden. Die Daten wurden sowohl in Form von Absolutwerten als auch in Form von Kennzahlen erhoben; dies ermöglicht einen raschen Überblick über die entsprechenden Verbräuche.

**Der Gemeindeteil Immanuel-Pfingstberg ist seit 15 Jahren und Versöhnung seit 8 Jahren im Grünen Gockel. Martin ist der kleinste Gemeindeteil und seit 2 Jahren dabei. Wir sehen unsere Aufgabe in Zukunft darin, die Verbrauchswerte von Heizung, Strom, Wasser und Abfall weiter zu erfassen und darauf zu achten, dass keine Ressourcen verschwendet werden. Technische Verbesserungen in größerem Stil können wir als Einzelgemeinde nicht vornehmen. Desweiteren werden Teile unserer Gemeindefläche umverteilt und uns nicht mehr zur Verfügung stehen. Daher werden wir verantwortungsbewußt nur da investieren, wo der Bestand langfristig erhalten bleibt und bei Neubauten auf deren ökologischen Aspekte schauen.**

**Im Bereich Materialbeschaffung, vor allem bei Reinigungsmitteln, haben wir nun ein einheitliches System. Kommunikation und Umwelterziehung, sowie punktuelle Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit bewerten wir als weitere Potenziale, die wir verstärkt fördern werden.**

**Hier ist aktuell unsere Teilnahme beim Stadtradeln zu nennen, die sehr erfolgreich war.**

In die Kontextanalyse des Grünen Gockels übertragen, ergibt sich die Darstellung wie auf der folgenden Seite zu sehen.

## Kontextanalyse der Ev. Gemeinde Rheinau

**Hinweis:** Der Kontext einer Kirchengemeinde bestimmt an verschiedenen Stellen, wie sich die Umweltauswirkungen einer Kirchengemeinde verändern und welche z.B. finanziellen Möglichkeiten die Kirchengemeinde hat, Maßnahmen zu ergreifen, um Ihre Umweltauswirkungen zu verringern.

### Kirchliche Rahmenbedingungen in Kirchengemeinde und Bezirk

- Die Pfarrgemeinde gehört zur Ev. Kirche in Mannheim.
- Die Pfarrgemeinde wird vom Ältestenkreis gemeinsam mit ihren 2 Pfarrern und 1 Diakon geleitet.
- Der Ältestenkreis berät und beschließt alle Angelegenheiten in der Pfarrgemeinde, soweit nicht der Stadtkirchenrat, die Synode oder deren Fachausschüsse zuständig sind.
- Für das Umweltmanagement in der Gemeinde ist die Zusammenarbeit mit der Abteilung Bau- und Liegenschaften im Dekanat wichtig. Die Geschäftsführung der Kindertagesstätten liegt bei der Kirchenverwaltung der Gesamtkirchengemeinde.
- Die Gesamtkirchengemeinde hat als erster Kirchenbezirk in Deutschland ein eigenes Klimaschutzkonzept beschlossen. 2020 wurde auf einer halben Stelle eine Klimaschutzmanagerin eingestellt.

### Andere Rahmenbedingungen

- Fördergeldangebote/Zuschüsse werden gesucht und beantragt z.B. bei: Stadt Mannheim, Klimaschutzagentur, Grüner Gockel, Umweltfonds der Kirchengemeinde Mannheim.
- Lage im städtischen Raum nahe eines Wasserschutzgebiets, Waldgelände und Hafen, in 5 sozial sehr unterschiedlichen Stadtteilen.
- Rege ökumenische Zusammenarbeit bei Gottesdiensten und Festen.
- Einbindung in die Kooperationsregion Süd: regionale Konzepte für kirchliche Angebote mit der Erlöserkirche in Seckenheim und der Johannes-Calvin-Kirche in Friedrichsfeld.
- Schwerpunkte der Gemeindegliederarbeit sind: Diakonischer Schwerpunkt in Rheinau-Mitte (Versöhnung), Kinder, Konfirmanden und junge Erwachsenenarbeit in Rheinau-Süd (Martin), Seniorenarbeit und Trauwerk in Pflingstberg. Kirchenmusikalische Arbeit in Martin und Pflingstberg.
- 5 Kindertagesstätten mit ca. 320 Kindern von 0-6 Jahren haben unterschiedliche Schwerpunkte. Entwicklung der Kinderzahlen in den Stadtteilen, Betreuungsbedarf der Familien vor allem Ganztags- und Krippenplätze. In den letzten Jahren stark gestiegene Anforderungen an die Kita durch höheren Anteil an Familien, die Transferleistungen beziehen und Migrationshintergrund. Themen Rheinau-Mitte und Hochstätt.: Bildungs- und Teilhabechancen. Pflingstberg und Rheinau-Süd: Umweltthemen. Casterfeld: Selbstständigkeit und Selbstbestimmung.

Weitere Rahmenbedingungen mit Einfluss auf die Gemeinde:

- Nutzer der kirchengemeindlichen Räume (Gottesdienstbesucher, Mieter, Kita-Kinder und – Eltern, Gemeindegruppen, Diakonische Angebote)
- Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende
- Örtliche Umwelt- und Naturschutzgruppen
- Spender
- Nachbarn
- Kommunale Schulen

## Chancen und Risiken

Mögliche Chancen

- Erhöhung der Glaubwürdigkeit
- Reduktion von Energiekosten
- Gewinnung neuer Ehrenamtlicher
- Vorbildwirkung für z.B. Kommune, andere Organisationen und Gemeindeglieder
- Umweltbildung in der Kita sowie in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit stärken
- Lebensräume für bedrohte Arten schaffen (z.B. "Lebensraum Kirchturm"/Nabu oder "Bienenoase"/BUND)

Mögliche Risiken, denen wir ggf. mit dem Umweltmanagement entgegenwirken

- Sicherheitsmängel (im Brandschutz, im Umgang mit Gefahrstoffen insb. auch wassergefährdenden Stoffen)
- Fehlende Gelder für anstehende Sanierungen durch bestehende Abhängigkeit von Kirchenverwaltung.
- Kostensteigerungen bei den Energiekosten

Um die Chancen auf positive Ereignisse zu erhöhen, ist eine grundlegende Bedingung der intensive Kontakt zu den Leitungsgremien in M1, Fundraising, sowie die breite Verankerung „an der Basis“.

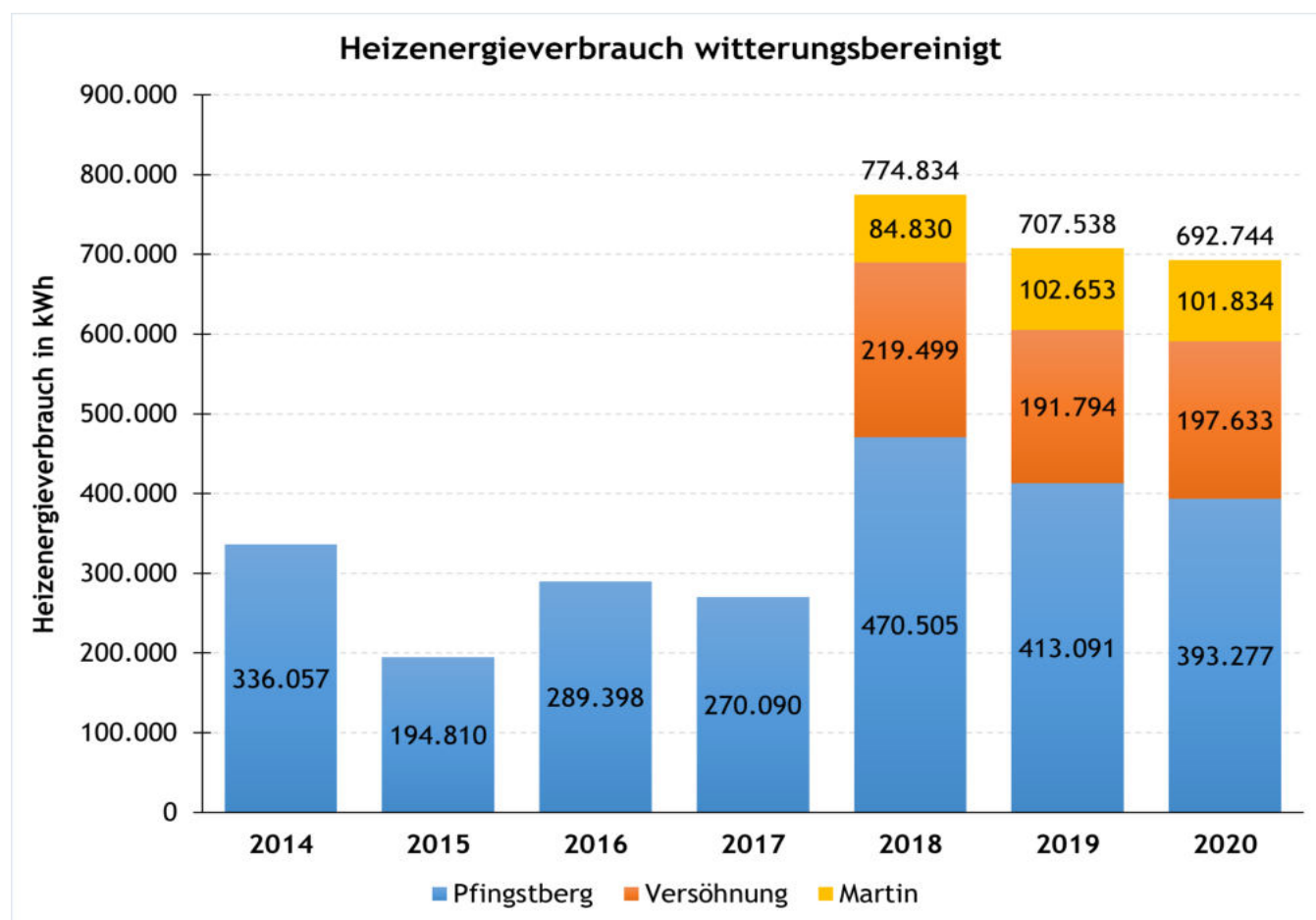
## Lebensweg

Die relevanten Umweltaspekte hat die Kirchengemeinde über eine Portfolioanalyse bewertet. Durch die neue EMAS-Norm kommt auch dem Lebensweg der Produkte einer Organisation größere Bedeutung zu. Wir berücksichtigen im Bereich öko-fair-soziale Beschaffung und Auftragsvergabe die Aspekte des Lebensweges von der Produktion, dem Transport, der Produktverwendung bis hin zur Entsorgung.

Unsere Kernaufgabe als Kirche ist eine Theologische. Die Kirchengemeinde baut ein Umweltmanagement auf, um Schöpfungsverantwortung nicht nur zu predigen, sondern auch zu leben. In der theologischen Arbeit als Kernaufgabe sollte sich das Engagement für die Schöpfung auch praktisch niederschlagen. Es ist ein Ziel in der Gemeindegemeinschaft, dass theologische, gemeinschaftliche und äußerlich erkennbare Aspekte miteinander im Einklang sind und sich ergänzen.

Gemeinde	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Heizenergieverbrauch</b>							
Pfingstberg	287.684	185.147	291.903	270.256	422.143	390.383	343.153
Versöhnung					196.938	181.251	172.445
Martin					76.111	97.010	88.855
Summe	287.684	185.147	291.903	270.256	695.192	668.644	604.453

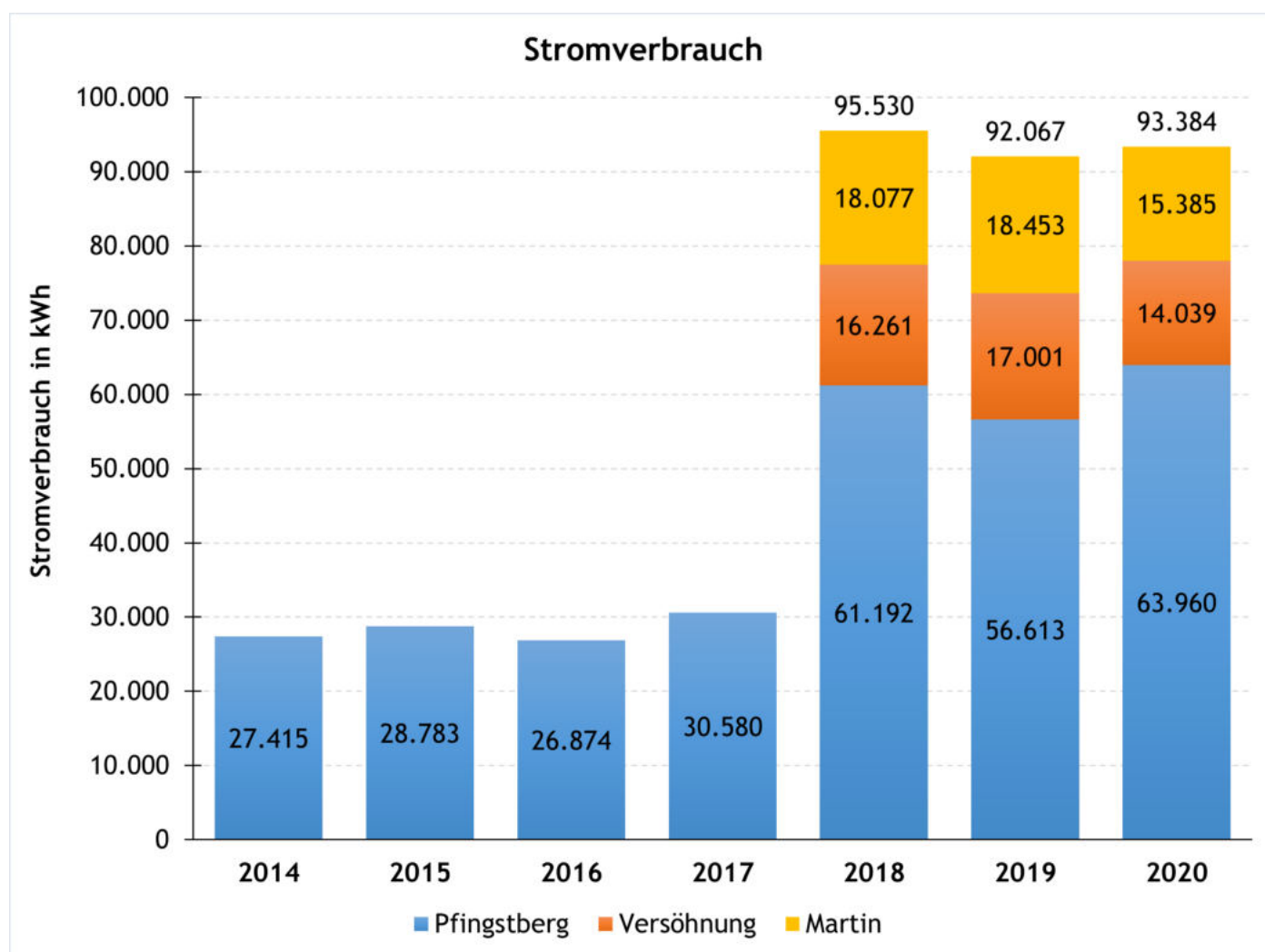
<b>Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt</b>							
Pfingstberg	336.057	194.810	289.398	270.090	470.505	413.091	393.277
Versöhnung					219.499	191.794	197.633
Martin					84.830	102.653	101.834
Summe	336.057	194.810	289.398	270.090	774.834	707.538	692.744



2018 Pfingstberg: Der Anstieg des Heizenergieverbrauchs ergibt sich dadurch, dass das Eltern-Kind-Zentrum auf der Hochstätt mit in die Auswertung aufgenommen wurde. Dies sind 2 Krippengruppen und 3 Ganztags-Kitagruppen. 2019 Martin: Beitritt in den Grünen Gockel.

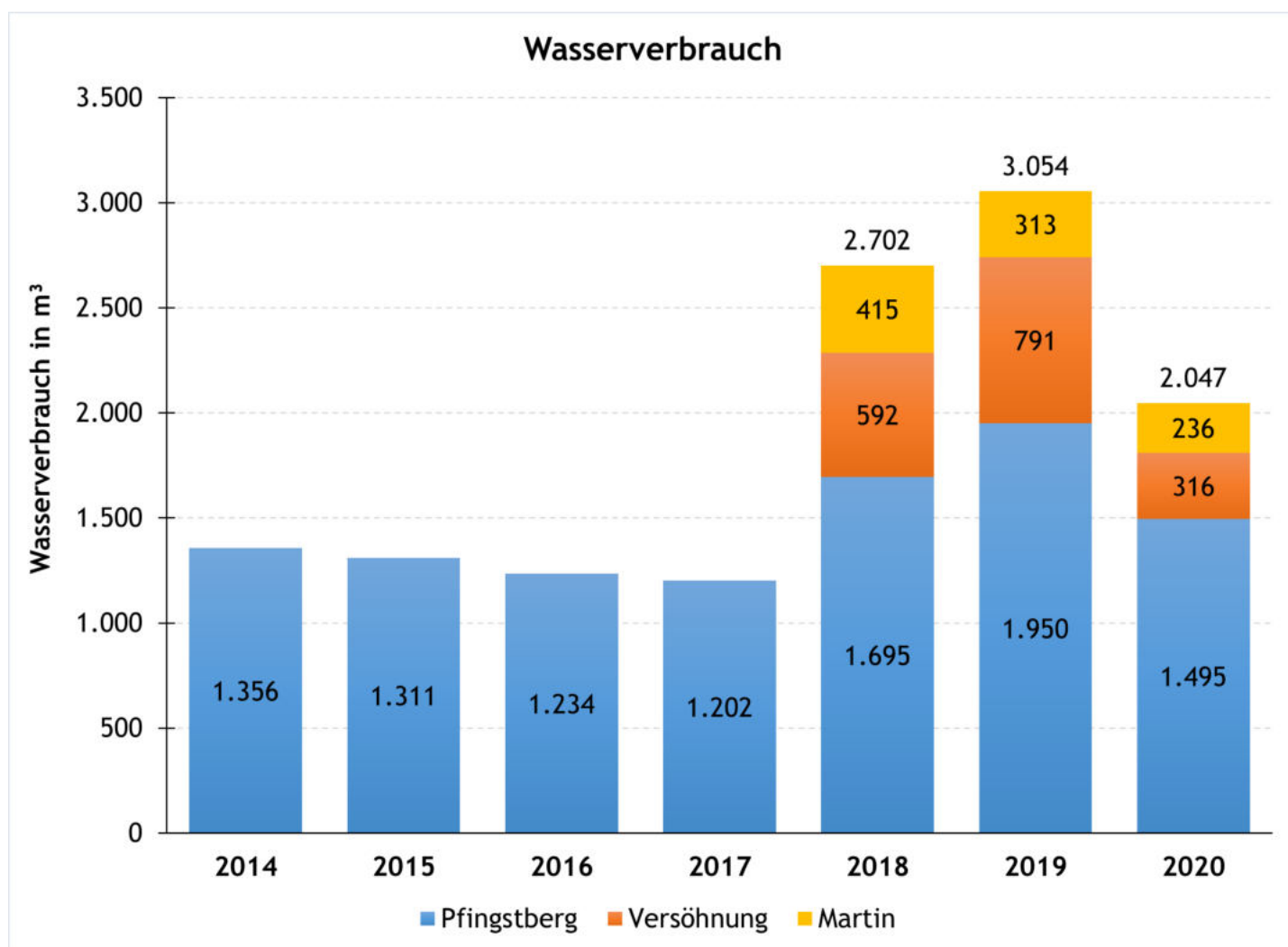
2020: Da alle Kitas Notbetrieb hatten, sind die Einsparungen, die durch Schließung der Einrichtungen eigentlich erfolgen müssten, nicht eingetreten. Einsparungen nur bei Kirchen und Gemeindehäusern durch gesetzlich vorgegebene Schließungen.

Stromverbrauch	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Pfingstberg	27.415	28.783	26.874	30.580	61.192	56.613	63.960
Versöhnung					16.261	17.001	14.039
Martin					18.077	18.453	15.385
Summe	27.415	28.783	26.874	30.580	95.530	92.067	93.384



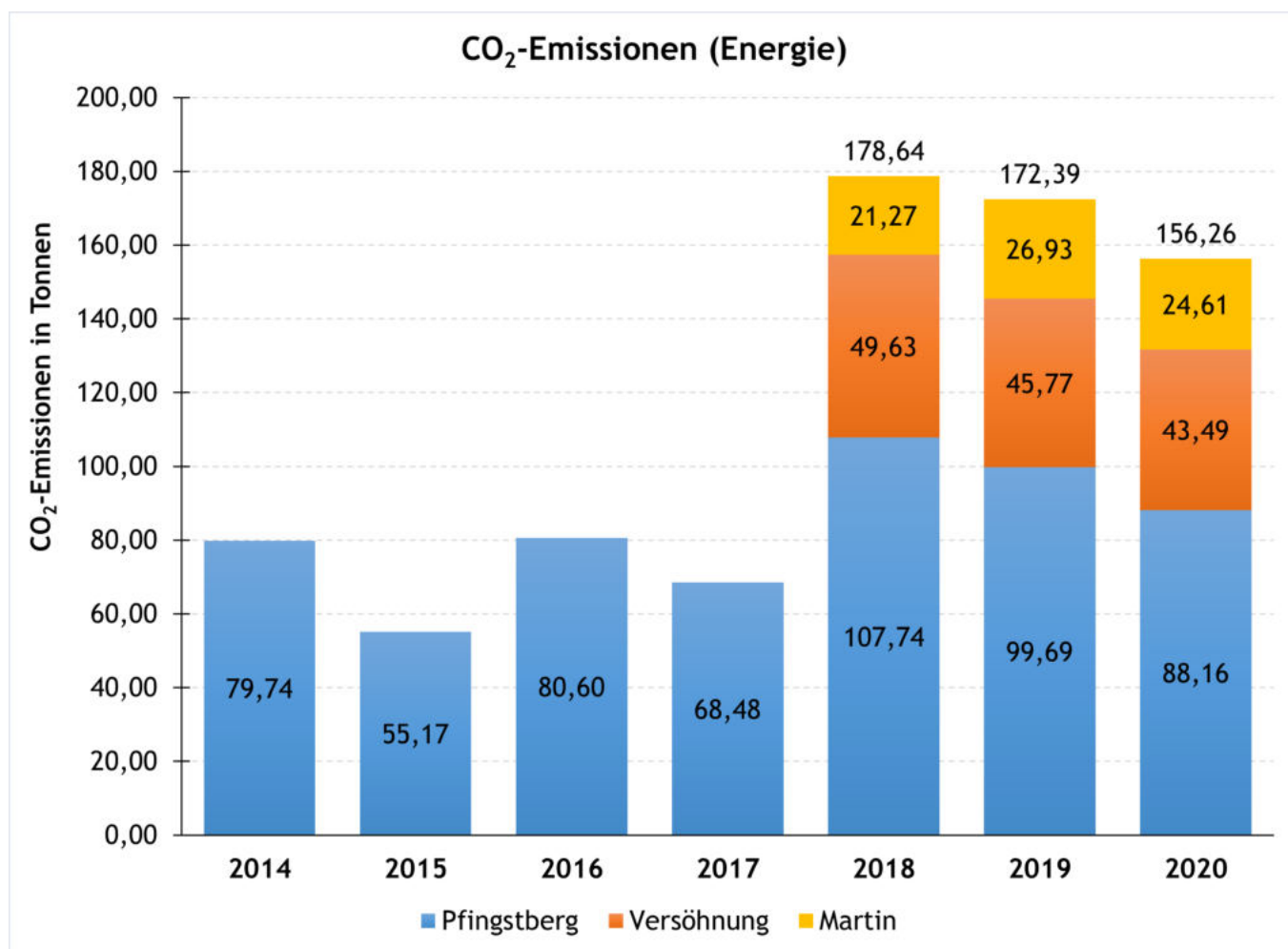
2018 Pfingstberg: Der Anstieg des Stromverbrauchs ergibt sich dadurch, dass das Eltern-Kind-Zentrum auf der Hochstätt mit in die Auswertung aufgenommen wurde. Dies sind 2 Krippengruppen und 3 Ganztags-Kitagruppen. 2020: weiterer Anstieg durch Corona Notbetrieb mit vollem Haus. 2019 Versöhnung: stärkere Belegung des Gemeindehauses durch Gruppen, Kreise und Diakonie.

Wasserverbrauch	2014	2015	2016	2017	2018	2018	2020
Pfingstberg	1.356	1.311	1.234	1.202	1.695	1.950	1.495
Versöhnung					592	791	316
Martin					415	313	236
Summe	1.356	1.311	1.234	1.202	2.702	3.054	2.047



2019: In der Pfingstbergkirche und im Gemeindehaus wurden die Waschräume mit Wassersparenden Toiletten und sensorgesteuerten Armaturen ausgestattet. 2020: In Martin ebenfalls Austausch der alten Armaturen. Im Gemeindehaus Versöhnung wurden keine Optimierungen mehr vorgenommen, da das Gebäude zum Teilabriss ansteht. 2020: Diakonische Angebote in Versöhnung drastisch reduziert auf Essensausgabe zum Mitnehmen.

CO <sub>2</sub> -Emissionen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Pfingstberg	79,74	55,17	80,60	68,48	107,74	99,69	88,16
Versöhnung					49,63	45,77	43,49
Martin					21,27	26,93	24,61
<b>Summe</b>	<b>79,74</b>	<b>55,17</b>	<b>80,60</b>	<b>68,48</b>	<b>178,64</b>	<b>172,39</b>	<b>156,26</b>



Im Dezember 2019 wurde in Casterfeld eine PV-Anlage installiert.

Anlagenleistung: 20,150 kWp

Jahresproduktion: ca. 19.143 kWh (950 kWh/kWp)

CO<sub>2</sub>-Vermeidung: ca. 13,4 Tonnen jährlich

Weitere Emissionen – wie SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub> und PM<sub>10</sub> – fallen nur in verschwindend kleinem Umfang an und werden daher im Umweltbericht nicht gesondert ausgewiesen.

## Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS

### Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2018	2019	2020
Gemeindemitglieder	Pers	5.589	5.424	5.192
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	39	37	39
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	16.943	16.943	16.943
Beheizte Fläche	m <sup>2</sup>	5.414	5.414	5.414

### Energie

	Einheit	2018	2019	2020
Stromverbrauch	kWh	95.530	92.067	93.384
Strom / Gemeindeglied	kWh	17,09	16,97	17,99
Strom / m <sup>2</sup> Beheizte Fläche	kWh	17,64	17,01	17,25
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	95.530	92.067	93.384
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100	100	100
Heizenergieverbrauch	kWh	695.192	668.644	604.453
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	124,39	123,28	116,42
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	774.834	707.538	692.744
Heizenergie witterungsbereinigt / m <sup>2</sup> Beheizte Fläche	kWh	143,12	130,69	127,95
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	1.220	1.076	859
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	0,2	0,2	0,1
Netzeinspeisung Strom	kWh	0	0	16.903
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	0	0	21.996
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	0	0	0

### Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch.

	Einheit	2018	2019	2020
Gesamtverbrauch Papier	kg	1.034	1.059	1.171
Anteil Recyclingpapier	%	100	100	100

### Wasser

	Einheit	2018	2019	2020
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	2.702	3.054	2.047
Wasser / Gemeindeglied	m <sup>3</sup>	0,48	0,56	0,39

## Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2018	2019	2020
Abfallaufkommen gesamt (l)	l	17.584	17.584	17.584
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (l)	l	3,15	3,24	3,39
Restmüll gesamt	l	4.740	4.740	4.740
Wertstoffe gesamt	l	6.700	6.700	6.700
Biomüll gesamt	l	720	720	720
Papierabfälle gesamt	l	5.420	5.420	5.420
Gefährliche Abfälle	l	4	4	4

## Biologische Vielfalt

	Einheit	2018	2019	2020
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	17.928	17.928	17.928
Bebaute und versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	7.311	7.311	7.311
Versiegelungsgrad (%)	%	41	41	41
naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup>	10.617	10.617	10.617

## Verkehr

	Einheit	2018	2019	2020
Gesamtkilometer	km	Die zurückgelegten km für Dienstfahrten mit dem PKW werden nicht einzeln aufgeführt, da es mit dem Kirchenverwaltungsamt entsprechende Vereinbarungen gibt.		

## CO<sub>2</sub>-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2018	2019	2020
CO <sub>2</sub> gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	178,64	172,36	156,11
CO <sub>2</sub> / Gemeindemitglied (kg)	kg	31,96	31,78	30,07
CO <sub>2</sub> Strom (t)	t	3,82	3,68	3,74
CO <sub>2</sub> Wärme (t)	t	174,82	168,68	152,38
CO <sub>2</sub> -Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t	0	0	9,75
CO <sub>2</sub> gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t	178,64	172,36	146,36

## 07. Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte

Die Aspekte Heizenergie, Stromenergie, Wasserverbrauch, Abfall und Reinigung sind für folgende Gebäude der Gemeinde erfasst worden: 2017-2021 Pfingstbergkirche, Pfarrhaus, Gemeindehaus, Kindergarten Waldblick, Kita und Gebäuderäume im Gemeindezentrum Casterfeld, sowie das Eltern Kind Zentrum auf der Hochstätt. 2020-2021 wurden die Versöhnungskirche, das angeschlossene Gemeindehaus, das Pfarramt und die Pfarrwohnung, die Kita Bruchsalerstr., sowie die Martinskirche incl. Gemeindehaus und die Kita Halmhuberstr. in Avanti abgebildet.

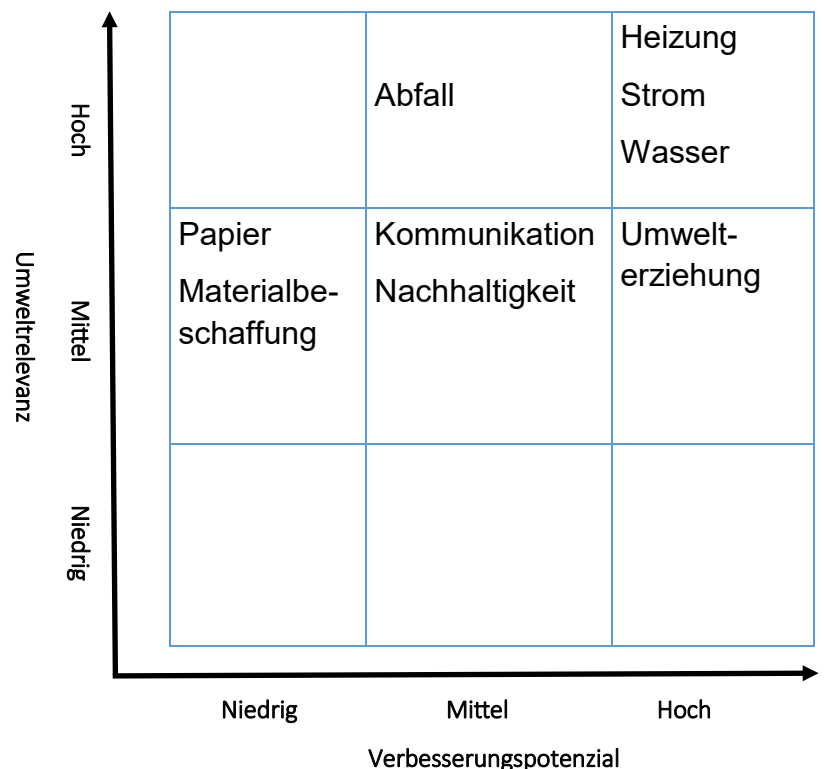
Die Gebäude der Pfingstbergkirche und das EKiZ werden mit Gas und das GH /Kita in Casterfeld mit Fernwärme beheizt. Alle Leuchtkörper in Pfingstberg wurden 2019/2020 auf LED umgestellt.

Versöhnungskirche: der Großteil des Stromverbrauchs im Kirchengebäude entsteht durch die elektrische Fußbodenheizung. Alle anderen Gebäude incl. der Kita Bruchsalerstr. werden mit Gas beheizt. 2018 wurde das Gemeindehaus und im September 2021 die Kirche auf LED umgestellt.

Martinskirche: Heizung mit Fernwärme. Leuchtstoffröhren.

**Kita Halmhuber ist in Privatbesitz. Heizung durch Fernwärme, Beleuchtung durch Leuchtstoffröhren. LED Umstellung von Besitzer bisher abgelehnt.**

Hoch	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
Mittel	mittlere Priorität, als weiterführende Maßnahmen Umweltprogramm aufnehmen
Niedrig	niedrige Priorität, das sind Maßnahmen, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten



## Abfallaufkommen

Auf Mülltrennung in den Gemeindehäusern wird regelmäßig hingewiesen. Anfallende Farbreste und andere Sonderabfälle werden zu den entsprechenden Sammelstellen der Abfallwirtschaft Mannheim gebracht.



In den Kindergärten werden Müllbehälter mit Mehrfachtrennung genutzt und in die Kategorien Restmüll – Wertstoffe – Papier und Biomüll getrennt. Ein Grünabfallplatz wurde auf dem Außengelände hinter der Pfingstbergkirche eingerichtet. Beim Einkauf von Lebensmitteln wird darauf geachtet, dass Mehrweg-Verpackungen genutzt werden.

In der Grünen Umwelt – Box werden leere Tonerkartuschen und Druckerpatronen gesammelt und dem Recycling zugeführt – Eltern und Mitarbeiter, sowie Gemeindeglieder können diese Möglichkeit nutzen. Weitgehende Abfallreduzierung und -trennung; Überprüfung des Abfallaufkommens und Anpassung der Tonnen an den Bedarf.

In den Kitas wird bei Exkursionen besonders darauf geachtet, dass kein Abfall liegen gelassen oder weggeworfen wird. Nach dem Essen müssen alle Utensilien in den Rucksack gepackt werden und der Rucksack muss verschlossen werden. Auf diese umweltrelevanten Verhaltensweisen wird in den Kitas besonders Wert gelegt.

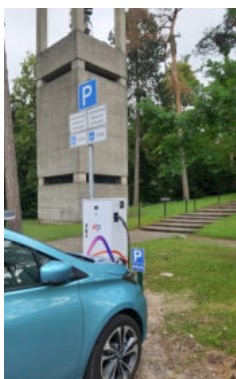
## Verkehr

Die zurückgelegten km für Dienstfahrten mit dem PKW werden nicht einzeln aufgeführt, da es mit dem Kirchenverwaltungsamt folgende Vereinbarungen gibt:

Pfarrer/innen und Gemeinmediakone/innen haben einen Anspruch auf Erstattung ihrer dienstlichen Fahrtkosten außerhalb des Dienstortes (Pfarrgemeinde).

Im SKB Mannheim gibt es für Pfarrer/innen eine pauschale Fahrtkostenerstattung, um den Aufwand von Einzelabrechnungen zu vermeiden.

Die Fahrtkostenpauschale von 255 Euro ab 01.01.2020 bedeutet, bei 0,35 Eurocent pro km, eine Strecke von rd. 728 km/Jahr oder rd. 60 km/Monat.



Die Mitarbeiter\*innen der Kitas bekommen das Job-Ticket und der ÖVNP wird erstattet. Alle Fahrten mit dem Privat-PKW müssen von den Mitarbeitern selbst getragen werden.

Vor der Pfingstbergkirche wurde eine Ladestation für eMobile mit 2 Parkplätzen errichtet.

## **Kommunikation, Qualifikation, Öffentlichkeitsarbeit**

- Über die Aktivitäten und Entwicklungen innerhalb des Umweltmanagements wird im Gemeindebrief und auf der Homepage regelmäßig berichtet.
- Die Mannheimer Grüne Gockel Gemeinden sind miteinander gut vernetzt, es finden zum Austausch jährlich Treffen im Kirchenverwaltungsamt unter Vorsitz der Umweltmanagerin in M1 statt. In Corona-Zeiten auch digital.
- Das BUE bietet digitalen Austausch zu verschiedenen Themen an. Auch bei diesen Gelegenheiten werden Kontakte geknüpft, die neue Anregungen bringen. Regler Erfahrungsaustausch findet immer wieder per Mail statt.
- Teilnahme an digitalen Abstimmungen zur Unterstützung von gemeindlichen Umweltprojekten (VRK GemeindeGrün). Hier ist es gelungen, die Großgemeinde und Unterstützer 4 Wochen lang zu täglicher Stimmabgabe zu motivieren.
- Teilnahme am Stadtradeln. In Kooperation mit der Erlösergemeinde in Seckenheim haben insgesamt 62 Radler teilgenommen.

## **Material, Reinigung und Gefahrstoffe**

- Die Gemeinderäume werden von unseren Hausmeistern gereinigt, es werden nur umweltfreundliche Reinigungsmittel verwendet.
- Für die Kindertagesstätten ist eine Reinigungsfirma beauftragt. Die Putzmittel des vom Kirchenverwaltungsamt beauftragten Unternehmens wurden Anfang 2017 von uns fotografiert und vom Grünen Gockel bewertet. Ergebnis: alle nicht empfehlenswert,
- Die ersten zwei Produkte, welche die Firma Meteor umstellt, sind: Maxx Into WC und Maxx Magic 2.  
Mit diesen Produkten wäre fast jeder Aufgabenbereich abgedeckt. Zudem sind beide Kennzeichnungsfrei und mit der EU Flower zertifiziert.  
Somit sind in Zukunft auch weniger verschiedene Reinigungsmittel im Einsatz.  
Außerdem führen wir Stichproben in den Kindertagesstätten durch, um zu überprüfen, ob die Vereinbarungen auch eingehalten werden. Keine Beanstandungen.

## 08. Bereits umgesetzte Maßnahmen

Die im Umweltprogramm 2017–2021 gesetzten Ziele in den verschiedenen Umweltbereichen sind im Bereich der Pfingstbergkirche erreicht worden. An den Standorten Versöhnung und Martin haben wir seit 2020 einige Projekte, die wir nach dem Stand der Entwicklungen als sinnvoll erachteten, umgesetzt. Aktuell laufen die Planungen des Insektengartens hinter der Martinskirche, die komplette LED-Umstellung in der Versöhnungskirche und die Anbringung weiterer Geltöpfchen zur Vogelrettung an der Pfingstbergkirche.

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	Erledigung
Reduzierung des Verbrauchs von Heizung, Wasser und Strom	Weiterhin Erfassung der Verbrauchszähler monatlich	2017-2019	Herr Jörger/ Herr Unser/ Frau Weigold	ja Herr Jörger Frau Platz
Senkung des Strom-Verbrauchs	Umstellung der Beleuchtung in der Pfingstbergkirche und im Aufgang zur Kirche auf LED-Technik  defekte Glühbirnen durch LED-Leuchtmittel	2017-2019	Frau Platz	ja Frau Platz
Senkung des Strom-Verbrauchs	Bei Neuanschaffung / Ersatzbeschaffung ersetzen wir Elektrogeräte durch Geräte der höchsten Energieeffizienzklasse	2017-2019	Frau Kniehl/ Herr Kröber	ja Frau Kniehl
Reduktion des Normal-Papier-Verbrauchs in den Kitas	Wir erfassen den Papierverbrauch weiter und setzen ausschließlich Recyclingpapier ein	2017-2019	Frau Platz/ Herr Unser	ja Frau Platz
Reduktion des Abfallaufkommens	Vermeidung von Müll	2017-2019	Gemeinde und Kitas	ja Frau Kniehl
Senkung der Umweltbelastung	biologisch abbaubare Reinigungsmittel	2017-2019	Frau Platz/ Herr Unser	ja Frau Kniehl Herr Unser

## 09. Unser Umweltprogramm 2021-2025

Die Aufgabe des neuen Umweltteams besteht aus der Zusammenführung der 3 Gemeindeteile zu einer Umwelt-Einheit mit gleichen Chancen für jeden Standort. Dabei gilt es auszuloten, wie die weitere Entwicklung der Predigtorte durch die Kirchengemeinde Mannheim geplant wird. Jetzt gilt es, bewährtes fortzuführen und zu verstetigen, so dass eine nachhaltige Wirkung verbleibt. Dort wo noch Verbesserungen möglich sind, werden wir uns bemühen besser zu werden und haben uns dafür die folgenden Ziele gesteckt. (Zuständigkeiten siehe Anlage).

Für den Zeitraum 2021 bis 2025 geben wir uns dieses Umweltprogramm, welches wir durch die aufgeführten Maßnahmen umsetzen werden.

Wir wollen jedoch auch immer spontan reagieren und Vorhaben, die nicht erfolgversprechend sind, streichen oder uns für zusätzliche bzw. andere Maßnahmen entscheiden, wenn diese dazu dienen, unsere Ziele besser zu erreichen.

**Ziele: Klimafolgenanpassung - Instandhaltung - Instandsetzung - Bestandswahrung - Produktkreislauf - Wertstoffsammlung - Kommunikation.**

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Reduzierung des Verbrauchs von Heizung, Wasser und Strom	Weiterhin Erfassung der Verbrauchszähler monatlich. Kita Bruchsaler Str. und Gemeindehaus Versöhnung werden 2022 wegen Aufgabe/Teilabriss aus der Erfassung genommen.	2021-2025	Herr Jörger/ Frau Platz
Senkung des Strom-Verbrauchs um 5% zu 2020	Umstellung der Beleuchtung in der Martinskirche auf LED-Technik Bei Neuanschaffung / Ersatzbeschaffung ersetzen wir Elektrogeräte durch Geräte der höchsten Energieeffizienzklasse.	2021-2025	Frau Kniehl/ Frau Platz
Biodiversität und Einsparung von Trinkwasser	Anlage eines Insekten- und Kräutergartens an der Martinskirche mit Bienenhotel und Anschluss an die Brunnenwasserversorgung der Nachbarn.	2021-2022	Frau Platz und Umweltteam
Reduktion des Normal-Papier-Verbrauchs in den Kitas	Wir erfassen den Papierverbrauch weiter und setzen ausschließlich Recyclingpapier ein. Ab 2021 Reduktion um 1.000 Gemeindebriefe.	2021-2025	Frau Platz/ Kita-Leitungen
Reduktion des Abfallaufkommens	Vermeidung von Müll	2021-2025	Frau Kniehl und Kita-Leitungen
Senkung der Umweltbelastung	biologisch abbaubare Reinigungsmittel	2021-2022	Frau Kniehl/ Herr Unser

## Wir erleben Umweltschutz mit den Kindern

Wir sind davon überzeugt, dass umweltbewusstes Handeln den Kindern vorgelebt werden muss und außerdem Spaß machen soll. Deshalb liegt ein Schwerpunkt unseres Umweltprogramms im Bereich der Kinderaktivitäten. Wir wollen die Bewahrung der Schöpfung für unsere Kinder „erlebbar“ machen. Dabei versuchen wir, Aktivitäten nicht isoliert, sondern mit pädagogischer Begleitung und vernetzt, umzusetzen. Das heißt wir arbeiten mit Familien, Vereinen, Schulen, Kindergärten und Umweltorganisationen zusammen. Wir versprechen uns davon, dass dadurch das Umweltbewusstsein bei den Kindern und Jugendlichen besser verankert und nicht nur als „einmaliges Event“ wahrgenommen wird.

## Wir kommunizieren offen und aktiv

Damit schöpfungsgerechtes Handeln in Fleisch und Blut übergehen kann, muss es im Bewusstsein verankert werden. Es muss zur Selbstverständlichkeit werden. Um dies zu erreichen, wollen wir offen und intensiv kommunizieren und Interessierten tiefergehende Informationen anbieten.

Wir berichten 2-3 Mal jährlich im Gemeindebrief über unsere Arbeit.

Wir halten unsere Homepage stets aktuell und berichten regelmässig über den Stand der Maßnahmen und binden die Gemeinde in Aktionen ein.

## Gemeindeperspektive

Die Gemeinde arbeitete schon vor der Fusion auf verschiedenen Gebieten zusammen. Die Beschaffung von Recyclingpapier für die Pfarrbüros erfolgt seit 2014/2019 gemeinschaftlich.

Der Gemeindebrief wurde 2017 auf Umweltpapier umgestellt (in allen 3 Gemeinden). Hierdurch ergibt eine deutliche Steigerung des Anteils von genutztem Recyclingpapier. Wir werden weiterhin aktuelle Initiativen unterstützen, wie das Stadtradeln und die Falknerbesuche. Beim Sommerfest veranstalten wir einen Bücher- und Nippesflohmarkt und wir haben eine Tombola mit Grüner Gockel-Preisen und Anregungen. Ab 2021 wird das neue Umweltteam in allen 5 Stadtteilen eine Bestandsaufnahme vornehmen und entsprechend Umweltprojekte planen. Viele Maßnahmen, die die Gebäude betreffen, sind in Abhängigkeit mit dem Gebäude-Masterplan zu bewerten.



## 10. Impressum

Herausgeber:	Ev. Gemeinde Rheinau, Mannheim Schwabenheimerstr. 25 68219 Mannheim Tel. 0621 /28000-143 E-Mail: <a href="mailto:rheinau.mannheim@kbz.ekiba.de">rheinau.mannheim@kbz.ekiba.de</a> Internet: <a href="https://gemeinderheinau.ekma.de">https://gemeinderheinau.ekma.de</a>
Verantwortlich:	Renate Platz, Umweltbeauftragte, Ältestenkreis und Öffentlichkeitsarbeit
Fachliche Beratung:	Ulrich Klein M. Sc. Angewandte Geowissenschaften Umweltmanagement Grüner Gockel und Sachbearbeitung Evang. Oberkirchenrat - Büro für Umwelt und Energie - Blumenstr. 1-7 76133 Karlsruhe Oberkirchenrat Tel: 0721/9175-939 <a href="mailto:ulrich.klein@ekiba.de">ulrich.klein@ekiba.de</a> <a href="https://www.ekiba.de/bue">https://www.ekiba.de/bue</a>

Dieses Umwelt-Programm wurde dem Ältestenkreis am 10.09.2021 digital vorgelegt und in seiner Sitzung am 23.09.2021 beschlossen.

Eine Zusammenfassung wird über Aushang an der Info-Tafel in den Gemeindehäusern und in den Kirchen, sowie in der Winter-Ausgabe des Gemeindebriefes und auf der Homepage veröffentlicht.

Der nächste aktualisierte Umweltbericht wird vorgelegt September/Oktober 2023, die nächste konsolidierte Fassung im September/Oktober 2025.

## Erklärung des Umweltrevisors

Der Evangelischen Gemeinde Rheinau, Mannheim

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Gockels“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

Dr. Oliver Foltin,

dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission geänderten Fassung“ durchgeführt wurde;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Mannheim, den 27. September 2021



---

Dr. Oliver Foltin  
Kirchlicher Umweltrevisor